

# Ben Tun Qi 奔豚气 – Rennendes Ferkel Qi

## Eine Pathologie des Chong Mai

**Natascha Lobisch**

Wie sich das klassische Bild des „rennenden Ferkel Qi“ in der heutigen Praxis zeigen kann und welche Rezepturen dazu Anwendung finden, listet uns Natascha Lobisch in diesem Beitrag auf. Dabei setzt sie Zitate und Rezepturen aus den Klassikern in einen modernen Kontext.

### Einführung

Beim *Ben Tun Qi* bewegt sich das *Qi* im *Chong Mai* entgegen seines physiologischen Verlaufs vom Unterbauch nach oben zum Herzen bis hin zur Kehle. Gegenläufiges *Qi* ist eine typische Pathologie des *Chong Mai*. Im 29. Kapitel des *Nanjing* heißt es: „Wenn das Durchdringungs-Gefäß erkrankt, dann bewegt sich das *Qi* entgegen seiner regulären Richtung und im Körperinneren treten Spannungen auf.“<sup>1</sup> Ein wichtiges Zeichen von *Ben Tun Qi* ist eine körperliche Sensation in Form von Hitze, Kribbeln oder Energie, die sich vom unteren Bauchraum nach oben hin zum Thorax bewegt. Das Symptombild ruft Assoziationen von einem rennenden Ferkel hervor, das panikartig auf der Flucht vor dem Metzger ist. Die durch Schrecken verursachte panikartige Symptomatik wird von Zhang Zhong Jing 張仲景 (ca. 150–219 n. Chr.) im 8. Kapitel des *Jin Gui Yao Lue* 金匱要略 (Wichtige Verordnungen aus dem goldenen Schrein) folgendermaßen beschrieben:

*„Die Erkrankung des rennenden Ferkel-Qi beginnt im unteren Abdomen und schnellt hoch zum Herz. Der Patient hat das Gefühl als würde er sterben. Und dann tritt wieder ein normaler Zustand ein. All dies wird verursacht durch Schrecken und Angst.“*<sup>2</sup>

Die Auswirkungen von Schrecken und Angst auf die *Qi*-Bewegung werden schon im *Nei Jing* 內經 erläutert. Im 39. Kapitel des *Su Wen* 素問 heißt es:

*„Bei Furcht zerstreut sich das Qi und wird chaotisch. ...Bei Angst steigt das Qi in den Leitbahnen hinab und führt zu einem Stau im Unteren Jiao.“*<sup>3</sup>

Eine solche Ansammlung von *Qi* im Unteren *Jiao* führt laut dem 56. Kapitel des *Nan jing* 難經 (Klassiker der schwierigen Fragen) zum rennenden Ferkel-Qi:

*„Ansammlung in den Nieren nennt man rennendes Ferkel. Es entsteht im Unterleib und dehnt sich nach oben hin bis unter das Herz aus. Wie ein Ferkel bewegt es sich auf und ab, unberechenbar.“*<sup>4</sup>

Nicht nur die Emotionen Angst und Schrecken können zum *Ben Tun Qi* führen, sondern alle emotionalen Belastungen die eine *Qi*-Stagnation und Akkumulation von *Qi* hervorrufen.

### Symptome

Neben dem subjektiven Gefühl von aufsteigender Energie kann das *Ben Tun*-Syndrom noch eine Reihe anderer Symptome hervorrufen. Hierzu zählen vor allem die von Zhang Zhong Jing bereits oben erwähnten Panikattacken. Diese sind dadurch charakterisiert, dass sie plötzlich auftreten und nach dem Anfall wieder verschwinden. Die Attacken können begleitet sein von Herzrasen, Beklemmungsgefühl im Brustkorb, Parästhesien, Schwindel, Sehstörungen, Atemnot, Hitzewallungen und abdominalen Krämpfen. Manche Patienten verspüren das Aufsteigen von *Qi* und die begleitenden Symptome weniger deutlich. Sie nehmen mehr Spannungs- und Beklemmungsgefühle im Brustkorb und Hals wahr.

### Die Bedeutung des Chong Mai beim Ben Tun Qi

Da sich die *Ben Tun*-Pathologie im *Chong Mai* abspielt, können alle Bedingungen, die zur Instabilität dieses Gefäßes führen, das rennende Ferkel-Qi begünstigen. Der *Chong Mai* gilt als Meer des Blutes und sowohl Blut-Mangel als auch Blut-Stagnation können zur irregulären Bewegung von *Qi* und Blut im *Chong Mai* führen. Beim



Blut-Mangel kann das *Qi* nach oben steigen, da es vom Blut nicht mehr ausreichend verankert wird. Eine Blut-Stagnation resultiert in eine Ansammlung von *Qi* und Blut, welche sich dann ebenfalls nach oben hin bewegt. Häufige Ursachen sind hohe Blutverluste – z.B. durch Geburt oder übermäßige Menstruationsblutungen – sowie gynäkologische Eingriffe, die oft eine Blut-Stagnation hervorrufen. Das Klimakterium der Frau ist eine weitere wichtige Ursache, die eine Disharmonie im *Chong Mai* begünstigen kann. Zur Zeit der Wechseljahre und der Menopause vermindern sich im *Chong Mai* die Substanzen Blut und *Tian Gui* (Menstruationsblut). Zudem verändert sich die bisherige Fließrichtung von *Qi* und Blut im *Bao Mai* beziehungsweise *Chong Mai* zur Gebärmutter in die entgegengesetzte Richtung nach oben hin zum Herzen. Dadurch wird der *Chong Mai* instabiler. Kommen nun Blut-Mangel, *Qi*- und/oder Blut-Stagnation hinzu, kann daraus das rennende Ferkel-*Qi* entstehen, das sich bei den Frauen häufig als Hitzewallungen oder Panikattacken mit Palpitationen äußert.

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen den Symptomen des *Ben Tun Qi* und dem Verlauf des *Chong Mai*. Der abdominale Zweig verläuft von Ni 11–Ni 27 entlang der Nieren-Leitbahn und verteilt sich dann in den Brustkorb und die Mammae. Sensationen von aufsteigender Energie entlang des Abdomens, Spannungsgefühle und Schmerzen im Abdomen, Brustkorb und der Mammae sowie Atemnot spiegeln diesen Verlauf wider. Da der *Chong Mai* über Ma 30 mit dem Magen verbunden ist, kann das rennende Ferkel-*Qi* von Übelkeit, Völle, Spannung oder Schmerzen im Epigastrium begleitet sein. Ausgehend von Niere 27 verläuft der *Chong Mai* über die Kehle zum Gesicht und den Augen. Mögliche Symptome, die diesen Verlauf beim *Ben Tun Qi* widerspiegeln, sind Globus- oder Spannungsgefühle in der Kehle, Hitze im Gesicht, Kopfschmerzen und Schwindel. Der absteigende Ast erstreckt sich von Ma 30 über die Innenseite des Beines hin zu den Füßen, wo er sich mit der Leber- und Nieren-Leitbahn verbindet und die Füße mit *Qi* versorgt und wärmt. Aufgrund der Verbindung des *Chong Mai* zum Kopf und den Füßen und der ungleichmäßigen Verteilung von *Qi* zwischen oberer und unterer Körperhälfte verspüren die Patienten beim rennenden Ferkel-*Qi* häufig gleichzeitig Hitze im Gesicht und Kälte im Unterkörper und Füßen.<sup>5</sup>

Da der *Chong Mai* den Nieren entspringt und über dem Brustkorb mit dem Herzen verbunden ist, trägt er wesentlich zur Kommunikation zwischen Herz und Niere bei. In der Pathologie des folgenden Abschnitts kommt es zum rennenden Ferkel-*Qi* aufgrund von Herz-*Yang*-Mangel mit Kälte-Ansammlung in den Nieren sowie einer gestörten Kommunikation zwischen Herz und Niere.

## Ben Tun Qi durch Ansammlung von Kälte oder kalter Feuchtigkeit

*Qi*-Ansammlungen im Unteren *Jiao*, die zum *Ben Tun* führen, können nicht nur durch die Emotionen Angst und Schrecken hervorgerufen werden, sondern auch durch Akkumulation von Kälte oder kalter Feuchtigkeit im Unteren *Jiao*. Im Paragraph 117 des *Shang Han Lun* 伤寒论 (Abhandlung über Kälte-Schädigungen) beschreibt Zhang Zhong Jing einen Fall mit *Tai Yang*-Kälte-Syndrom, bei dem die exzessive Anwendung der schweißtreibenden Methode zur Schädigung von Herz- und Nieren-*Yang* sowie rennendem Ferkel-*Qi* führt. Begünstigt durch den Herz- und Nieren-*Yang*-Mangel ruft die äußere Kälte eine innere Kälte und deren Ansammlung im Unteren *Jiao* hervor. Außerdem entsteht durch den Herz-*Yang*-Mangel eine Disharmonie zwischen Herz und Niere, bei der das Herz (Feuer) das Nieren-Wasser sowie das aufbrausende *Qi* nicht mehr ausreichend kontrolliert. Zhang Zhong Jing verordnet in diesem Fall die Rezeptur *Gui Zhi Jia Gui Tang* 桂枝加桂汤 (Cinnamomi Ramulus Dekokt plus Zimt). Hierbei handelt es sich um die Rezeptur *Gui Zhi Tang* 桂枝汤 (Cinnamomi Ramulus Dekokt), bei der *Gui Zhi* von 9 g auf 15 g erhöht wird.

### Gui Zhi Jia Gui Tang 桂枝加桂汤 (Cinnamomi Ramulus Dekokt plus Zimt)<sup>6</sup>

<i>Gui Zhi</i> (Cinnamomi Ramulus)	15 g
<i>Shao Yao</i> (Paeoniae Radix)	9 g
<i>Sheng Jiang</i> (Zingiberis Rhizoma Praeparatum)	9 g
<i>Da Zao</i> (Jujubae Fructus)	12 Stück (5–6 Stück) <sup>7</sup>
<i>Zhi Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma Praeparata cum Melle)	6 g

### Analyse der Rezeptur

*Gui Zhi Jia Gui Tang* wärmt und stärkt das *Yang*, senkt Gegenläufigkeit ab und stabilisiert den *Chong Mai*. *Gui Zhi*, die Kaiserarzney in dieser Rezeptur, ist scharf und warm, sie beseitigt Wind-Kälte von der *Tai Yang*-Schicht und tritt in die Herz-Leitbahn und in den *Chong Mai* ein. Außerdem wärmt und stärkt *Gui Zhi* das Herz-*Yang*, wodurch das Herz wieder die Kontrolle über das Nieren-Wasser gewinnt und das rebellierende *Qi* im *Chong Mai* absenkt. Der Assistent *Bai Shao*, sauer und kühl, nährt Blut und *Yin*. Bei bestehender Wind-Kälte an der Oberfläche mit übermäßigem Schwitzen kontrolliert *Bai Shao* das *Ying-Qi* (Nähr-*Qi*) und zusammen mit *Gui Zhi* harmonisiert es *Ying* und *Wei* (Abwehr- und Nähr-*Qi*). Zudem gleicht *Bai Shao* in dieser Rezeptur die scharfe und warme Natur des relativ hoch dosierten *Gui Zhi* aus. *Sheng Jiang* senkt rebellierendes *Qi*. *Da Zao* stärkt die Milz und nährt zusammen mit *Bai Shao* das *Ying-Qi* und Blut. Da der *Chong Mai* als

Meer des Blutes gilt, trägt die Stärkung des Blutes zu einer reibungslosen Funktion dieses Gefäßes bei. Die Kombination der Arzneien *Sheng Jiang*, *Da Zao* und *Zhi Gan Cao* reguliert und tonisiert die Funktion von Milz und Magen. Dies ist beim *Ben Tun Qi* dahingehend von Bedeutung, als dass die Mitte die Funktion einer Achse der regulären Auf- und Ab-Bewegung des Qi einnimmt. Zudem ist der *Chong Mai* über den Punkt Ma 30 (*Qichong*) mit der Magen-Leitbahn (*Yang Ming*) und dem Magen eng verbunden, so dass der Magen mit seiner absteigenden Funktion und die ausreichende Versorgung des *Chong Mai* mit Qi und Blut zur Stabilität dieses Gefäßes beiträgt.

Einige Gelehrte sind sich uneinig darüber, ob *Rou Gui* (Cinnamomi Cortex) anstelle von *Gui Zhi* hier nicht die bessere Wahl ist, da *Rou Gui* eine stärkere Fähigkeit besitzt, das Yang zu wärmen, und zudem über die Eigenschaft verfügt, das Yang zum *Ming Men* zurückzuführen. *Gui Zhi* hingegen ist geeigneter, um die *Tai Yang*-Schicht von Kälte zu befreien und zusammen mit *Bai Shao* das *Ying* und *Wei* zu harmonisieren. Demnach können beide Kräuter je nach Indikation eingesetzt werden.

## Transformation von kalter Feuchtigkeit mit der Rezeptur *Fu Ling Gui Zhi Gan Cao Da Zao Tang*

### *Fu Ling Gui Zhi Gan Cao Da Zao Tang (Ling Gui Gan Cao Tang)*<sup>8</sup>

<i>Fu Ling</i> (Poria)	12 g
<i>Gui Zhi</i> (Cinnamomi Ramulus)	9 g
<i>Da Zao</i> (Jujubae Fructus)	3–4 Stück
<i>Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma)	3–6 g

Die mangelnde Kontrolle des Herz-Yang über das Nieren-Wasser führt hier nicht nur zur Kälte, sondern auch zur Ansammlung von kalter Feuchtigkeit. Neben der möglichen Entwicklung von rennendem Ferkel-Qi erwähnt Zhang Zhong Jing im Originaltext als Leitsymptom Palpitationen um den Bauchnabel herum. Im Vergleich zur vorigen Rezeptur reicht die Erwärmung des Yang allein nicht mehr aus, weshalb *Fu Ling* zur Kaiserarznei wird. Unter allen Verschreibungen von Zhang Zhong Jing enthält *Ling Gui Gan Cao Tang* nach dem Originaltext die höchste Dosis an *Fu Ling* überhaupt. Diese Arznei transformiert Feuchtigkeit, indem es die Milz stärkt und die überschüssigen Flüssigkeiten drainiert. *Bai Shao* wird aufgrund seiner Yin-nährenden und adstringierenden Eigenschaft aus der Rezeptur herausgenommen. Der Assistent *Gui Zhi* wärmt nicht nur das Yang, sondern stärkt auch die transformierende Kraft des Qi, wodurch die Feuchtigkeit umgewandelt wird. Die Kombination von *Fu Ling* und *Gui Zhi* bildet Zhang Zhong Jing's sogenannte *Ling Gui*-Rezepturenfamilie, zu denen neben dieser Formel die Rezepturen *Wu Ling San* (*Fünf Bestand-*

*teile Pulver mit Poria: Fu Ling, Gui Zhi, Zhu Ling, Ze Xie, Bai Zhu*), *Ling Gui Jiang Gan Tang* (Poria, Cinnamomi Ramulus, Zingiberis Rhizoma und Glycyrrhizae Radix Dekokt: *Fu Ling, Gui Zhi, Sheng Jiang, Zhi Gan Cao*) und *Ling Gui Zhu Gan Tang* (Poria, Cinnamomi Ramulus, Atractylodis Macrocephalae Rhizoma und Glycyrrhizae Radix Dekokt: *Fu Ling, Gui Zhi, Bai Zhu, Zhi Gan Cao*) gehören. Die Gemeinsamkeit aller vier Rezepturen besteht in dem Behandlungsprinzip *Tong Yang, Hua Qi, Li Shui* 通阳化气利水 „Das Yang befreien, die Qi-Transformation fördern, Wasser beseitigen“. Der Schwerpunkt von *Wu Ling San* liegt in der Behandlung von Wasserretention im Unteren *Jiao*. Zur Therapie von *Ben Tun Qi* können die Rezepturen *Ling Gui Gan Cao Tang* und *Ling Gui Jiang Gan Tang* zusammengefügt werden, indem die Arznei *Sheng Jiang* zur ersteren Formel addiert wird und somit die absenkende Funktion des Magens gefördert wird. *Ling Gui Zhu Gan Tang* wird von einigen Autoren ebenfalls zur Behandlung von *Ben Tun Qi* vorgeschlagen. Dr. Cao Ling Yong sieht jedoch die Gründe für Zhang Zhong Jing's Vorzug von *Ling Gui Gan Cao Tang* – beim *Ben Tun Qi* – gegenüber der Rezeptur *Ling Gui Zhu Gan Tang* darin, dass *Bai Zhu* einen etwas anhebenden Charakter besitzt und der Arznei *Da Zao* in alten Zeiten die Eigenschaft zugeschrieben wurde, eine Art Damm gegen die Ansammlung von Qi und Feuchtigkeit zu errichten.<sup>9</sup>

## Leber-Qi-Stagnation

Im 8. Kapitel, Paragraph 2 des *Jin Gui Yao Lue* empfiehlt Zhang Zhong Jing zur Therapie des rennenden Ferkel-Qi die Rezeptur *Ben Tun Tang*. Anhand der Zusammensetzung der Formel erschließt sich, dass hier eine Leber-Qi-Stagnation die *Ben Tun*-Pathologie hervorruft. Emotionaler Stress lässt das Leber-Qi stagnieren und aufsteigen. Die aufsteigende Tendenz des Qi wird hier zusätzlich durch einen Leber-Blut-Mangel und die Entwicklung von Hitze durch anhaltende Leber-Qi-Stagnation forciert. Die Behandlungsstrategie der Rezeptur *Ben Tun Tang* besteht darin, das Leber-Qi zu regulieren, Hitze zu klären und Gegenläufigkeit abzusenden.

### Zusammensetzung von *Ben Tun Tang*<sup>10</sup>

<i>Gan Cao</i> (Glycyrrhizae Radix et Rhizoma)	6 g
<i>Chuan Xiong</i> (Chuanxiong Rhizoma)	9 g
<i>Dang Gui</i> (Angelicae Sinensis Radix)	9 g
<i>Ban Xia</i> (Pinelliae Rhizoma)	12 g
<i>Huang Qin</i> (Scutellariae Radix)	9 g
<i>Ge Gen</i> (Puerariae Radix Lobatae)	15 g
<i>Bai Shao</i> (Paeoniae albae radix)	9 g
<i>Sheng Jiang</i> (Zingiberis rhizoma recens)	12 g
<i>Gan Li Gen Bai Pi</i> (Pruni Salicinae Cortex Radicis)	9 g



Ist *Gan Li Gen Bai Pi* (*Pruni Salicinae Cortex Radicis*) nicht verfügbar, kann es durch *Sang Bai Pi* (*Mori Cortex*) oder *Chuan Lian Zi* (*Toosendan Fructus*) ersetzt werden.

### Analyse der Rezeptur

Die beiden Arzneien *Chuan Xiong* und *Gan Li Gen Bai Pi* regulieren das *Qi* und befreien somit das eingezwängte Leber-*Qi*. Die beiden blutnährenden Arzneien *Bai Shao* und *Dang Gui* verfolgen die Strategie: die Leber erweichen, Blut nähren, um das *Qi* im *Chong Mai* wieder zu verankern und den gleichmäßigen Fluss des Leber-*Qi* zu fördern. *Bai Shao* und *Gan Cao* vermindern Anspannung und Schmerzen durch Spasmen. Die Kombination dieser beiden Arzneien bildet die Rezeptur *Shao Yao Gan Cao Tang* (*Paeoniae Radix* und *Glycyrrhizae Radix* und *Rhizoma Dekokt*) aus dem *Shang Han Lun*, Paragraph 29.<sup>11</sup> *Huang Qin* klärt die Stagnations-Hitze der Leber. *Gan Li Gen Bai Pi* klärt ebenfalls Hitze und senkt außerdem Gegenläufigkeit ab. *Ban Xia* und *Sheng Jiang* harmonisieren den Magen und senken nach oben rebellierendes *Qi* ab.

### Warum ist *Ge Gen* in dieser Rezeptur?

Einige Therapeuten werden sich vielleicht fragen, warum *Ge Gen* – welches eine anhebende Wirkung besitzt – in einer Rezeptur benutzt wird, die nach oben aufsteigendes *Qi* behandelt. Nach *Li Shi Zhen* vermag *Ge Gen* Stauungs-Feuer aufgrund einer Leber-*Qi*-Stagnation beseitigen.<sup>12</sup> Außerdem hat es die Eigenschaft, das klare *Yang* der Milz anzuheben. Ist die Milz dazu nicht ausreichend in der Lage, dann kommt es zur Ansammlung von Trübheit, die den *Qi*-Mechanismus negativ beeinflusst. Des Weiteren bilden Milz und Magen als Organpaar eine Achse für das regelgerechte Auf- und Absteigen des *Qi*. Beide Organe beeinflussen sich dabei gegenseitig. Ist die Fähigkeit der Milz, das klare *Yang- Qi* anzuheben, beeinträchtigt, so wird auch die Funktion des Magens gestört, sein *Qi* abzusenden. Der Geschmack von *Ge Gen* wird in der *Materia Medica* als scharf und süß angegeben. Probiert man jedoch eine Abkochung von *Ge Gen*, dann schmeckt diese nicht nur süß und scharf, sondern auch etwas bitter. Dies wird überdies durch die Studie von Dr. Julie Ann Nugent-Head bestätigt. In ihrer Dissertation ließ sie professionelle Teeverkoster mehrerer Teefirmen des berühmten *Long Jing*-Tees aus Hangzhou verschiedene chinesische Kräuter blind auf ihren Geschmack hin testen. Alle Testtrinker waren sich einig, dass *Ge Gen* auch einen bitteren Geschmack besitzt.<sup>13</sup> Bitter hat bekanntlich energetisch eine absenkende Wirkung, wodurch die anhebende Wirkung von *Ge Gen* abgemildert wird.

### Leber-*Qi*-Stagnation mit Kälte

Eine weitere Rezeptur, die rennendes Ferkel *Qi*, behandelt ist *Ben Tun Wan* aus dem Werk *Yi Xué Xīn Wù* 医学心悟 (Medizinische Erkenntnisse). Die Rezeptur behandelt ein blockiertes Leber-*Qi* mit Kälte und gleichzeitiger *Yang*-Leere.

#### Zusammensetzung von *Ben Tun Wan*<sup>14</sup>

<i>Li Zhi He</i> ( <i>Litchi Semen</i> )	15–25 g
<i>Xiao Hui Xiang</i> ( <i>Foeniculi Fructus</i> )	9–20 g
<i>Wu Zhu Yu</i> ( <i>Evodiae Fructus</i> )	3–6 g
<i>Chuan Lian Zi</i> ( <i>Toosendan Fructus</i> )	15–30 g
<i>Ju He</i> ( <i>Citri Reticulatae Semen</i> )	15–45 g
<i>Mu Xiang</i> ( <i>Aucklandiae Radix</i> )	9–20 g
<i>Fu Ling</i> ( <i>Poria</i> )	15–45 g

#### Bei ausgeprägter Kälte und *Yang*-Leere:

<i>Rou Gui</i> ( <i>Cinnamomi Cortex</i> )	6–12 g
<i>Fu Zi</i> ( <i>Aconiti Radix Lateralis Praeparata</i> )	6–12 g

### Analyse der Rezeptur

*Li Zhi He*, das vor allem dafür bekannt ist, kontravektierendes *Qi* in Form von Schluckauf zu therapieren, behandelt *Ben Tun Qi*, vertreibt Kälte und bewegt das *Qi*. *Chuan Lian Zi*, *Ju He* und *Mu Xiang* regulieren das Leber-*Qi*. *Wu Zhu Yu* und *Xiao Hui Xiang* wärmen Kälte und befreien durch Kälte blockiertes Leber-*Qi* in der Leber-Leitbahn. Da ein *Yang*-Mangel und eine anhaltende Leber-*Qi*-Stagnation zur Beeinträchtigung der Milz-Funktion und Feuchtigkeit führt, enthält die Rezeptur *Fu Ling*, welches die Milz stärkt und Feuchtigkeit beseitigt. *Rou Gui* und *Fu Zi* mit ihrer heißen Natur wärmen kraftvoll das *Yang* und beseitigen durch Kälte entstandene *Qi*-Obstruktionen.

### Schlussbemerkung

*Ben Tun Qi* ist in der Praxis nicht unbedingt ein sehr häufiges Krankheitsbild. Trotzdem begegnet es mir regelmäßig, vor allem bei Patientinnen in den Wechseljahren. Das Syndrom, das ich dabei am häufigsten vorfinde, ist eine Leber-*Qi*-Stagnation mit Feuchtigkeit und Blut-Mangel. Trotzdem sollte man Zeichen von Kälte, *Yang*-Mangel oder kalter Feuchtigkeit nicht übersehen. Als Therapeut sollte man auch beachten, dass das rennende Ferkel-*Qi* sich nicht unbedingt in seiner fulminanten Art in Form von Panikattacken zeigt, sondern dass die Symptome durchaus subtiler sein können. Hierzu zählen z.B. aufsteigendes Kribbeln oder Spannungs- und Beklemmungsgefühle, die plötzlich kommen und gehen.

Natascha Lobisch,

Heilpraktikerin praktizierend in Köln, absolvierte 2014 ihren Masterabschluss in Chinesischer Medizin an der Zhejiang Chinese Medical University/Hangzhou. Thema ihrer Masterarbeit: Die Behandlung des Klimakterischen Syndroms mit Zhang Zhong Jing's Rezepturen.



#### Anmerkungen

- 1 Unschuld, Paul U. *Nan-Ching. The Classic of Difficult Issues*. London: University of California Press, 1986. S. 333 (Eigene Übersetzung)
- 2 Yuk-ming, Sung. *Understanding the Jin Gui Yao Lue*. Beijing: people's medical publishing house, 2009. S. 31 (Eigene Übersetzung)
- 3 Bing Wang. Translation into English by Liansheng Wu, N., und A. Qi Wu. *Yellow Emperor's Canon Internal Medicine*. Ort nicht angegeben 1997. S.194 (eigene Übersetzung)
- 4 Unschuld, Paul U. *Nan-Ching. The Classic of Difficult Issues*. London: University of California Press, 1986. S. 501 (Eigene Übersetzung)
- 5 Vgl. auch Kirschbaum, Barbara, Stefan Englert, und Christine Gabriel. *Behandlung von Menopause und klimakterischen Beschwerden. Praxisreihe Traditionelle Chinesische Medizin*. Herausgeber: Stefan Englert, & Josef Hummelsberger. Bd. 2. München: Müller & Steinicke, 2013. S. 34 und Maciocia, Giovanni. *Leitbahnen der Akupunktur. Klinischer Einsatz der Sekundärleitbahnen und Außerordentlichen Gefäße*. München: Elsevier, 2009. S.494
- 6 Dosisangaben nach: Scheid, Volker, Dan Bensky, Ellis Andrew, and Randall Barolet. *Chinese Herbal Medicine. Formulas and Strategies*. Seattle: Eastland Press, 2009
- 7 Aufgrund der süßen und klebrigen Natur wird heutzutage die Dosis von *Da Zao* verringert.
- 8 Dosisangaben nach: Ehling, Dagmar. *Handbuch Chinesische Kräuterrezepte*. München: Urban&Fischer, 2001
- 9 Cao, Ling-yong. *Shang Han Lun. Cologne lecture*. Köln: Recorded and edited by Peter Erb, 2012. S. 55
- 10 Dosisangaben nach: Ehling, Dagmar. *Handbuch Chinesische Kräuterrezepte*. München: Urban&Fischer, 2001
- 11 Mitchell, Craig; Feng Ye; Wiseman Nigel. *Shang Han Lun. On Cold Damage*. Brookline: PradigmPublications, 1999. S. 188
- 12 Kalg, Andreas. *Chinesische Arzneipflanzen. Wesensmerkmale und klinische Anwendung*. München: Elsevier, 2009. S. 328
- 13 Nugent-Head, JulieAnn: *Seeking Accuracy of the Five Flavors of Herbs Commonly Used by Zhang Zhong Jing*. Dissertation for Doctoral Degree of Zhejiang Chinese Medical University. 2014. S. 142
- 14 Dosisangaben nach: Ehling, Dagmar. *Handbuch Chinesische Kräuterrezepte*. München: Urban&Fischer, 2001. S. 242

## Der Schrittmacher

Stefan Englert, Simon Becker

### Praxis Chinesische Medizin

Das Therapiehandbuch

2. Auflage, 2015

ca. 1000 Seiten | Hardcover | ca. 1260 Abbildungen | 4-farbig  
ca. € 149,00 | ISBN 978-3-86401-013-2  
Lieferbar ab voraussichtlich Herbst 2015

Das umfassende, klinisch orientierte und programmierte Therapiehandbuch der Chinesischen Medizin! Es gelingt den Autoren zu zeigen, wie klar und strukturiert die Traditionelle Chinesische Medizin von Anfang an gewesen ist. Das Ergebnis ist ein klares therapeutisches Versorgungskonzept, das Akupunktur, Arzneitherapie, Diätetik und Selbsthilfe des Patienten einschließt.



medizin weiter denken.



verlag  
systemische  
medizin

Weitere Informationen unter:  
[www.verlag-systemische-medizin.de](http://www.verlag-systemische-medizin.de)